

Erfahrungsbericht: Mid Sweden University – Sundsvall (Schweden)

Master Betriebswirtschaftslehre

Wintersemester 2016/17 (24.08.2016-13.01.2017)

Auswahl

Schon mit Beginn meines Studiums an der Universität Bremen hatte ich den Entschluss gefasst, im Laufe des Studiums ein Auslandssemester zu absolvieren. Die Motivation dazu erlangte ich insbesondere durch zwei Punkte. Zum einen ist der Nachweis eines absolvierten Fachsemesters im Ausland für viele Unternehmen ein Indikator für einen gewissen Grad an Selbständigkeit und interkultureller Kompetenz, was in unserer heutigen globalisierten Welt eine wichtige Charaktereigenschaft darstellt. Zum anderen wollte ich meine Englischkenntnisse durch das Semester verbessern, da auch in diesem Fall gilt, dass viele Unternehmen das fließende Sprechen, zumindest einer Fremdsprache, als wichtiges Einstellungskriterium ansehen. Darum verbrachte ich bereits während meines Bachelorstudiums ein Semester in Südafrika. Bestärkt durch meine positiven Erfahrungen, entschloss ich mich, ein weiteres Semester während meines Masterstudiums im Ausland zu verbringen. Da Englisch als Unterrichtssprache feststand, konnte ich die Auswahl für das Zielland meines Auslandssemesters klar eingrenzen. Nach einiger Internetrecherche kamen die Länder England und USA aus finanziellen Gründen nicht mehr infrage. Meine Wahl fiel letztendlich auf Schweden, da bekannt ist, dass ein Großteil der Schweden Englisch spricht und auch die Universitäten hauptsächlich Module auf Englisch anbieten. Nun suchte ich auf der Internetseite des Fachbereichs 7 nach den Partneruniversitäten, die in Schweden beheimatet sind. Ein Auslandssemester als Free-Mover konnte ich mir ebenfalls nicht leisten, und um die Erasmusförderung zu bekommen, musste es eine europäische Partneruniversität sein. Zu erwähnen ist, dass Studenten mit europäischem Pass in Schweden generell keine Studiengebühren zahlen müssen.

Meine Wahl fiel auf die Mid Sweden University, die zwei Campen hat: einen in Östersund und einen in Sundsvall. Ich wollte unbedingt in den hohen Norden Europas und diese beiden Städte, in der Mitte Schwedens gelegen, versprochen mir dieses Erlebnis. Letztendlich wählte ich Sundsvall als Stadt, für die ich mich bewarb.

Bewerbung und Vorbereitung

Die Bewerbungsfrist für die Auslandssemester gilt immer für das folgende akademische Jahr. Da ich im Wintersemester 2016/17 nach Schweden wollte, musste ich mich im Februar 2016 dafür bewerben. Mittlerweile gelten andere Bewerbungsfristen. Alle weiteren Informationen findet ihr auf der Internetseite des Fachbereiches. (https://www.wiwi.uni-bremen.de/bewerbung_ausland) Die Zusage für den Platz in Sundsvall erfolgte relativ schnell nach Ablauf der Bewerbungsfrist. In der Bewerbung selbst ist es bereits erforderlich ein vorläufiges Learning Agreement zu erstellen. Dafür sucht man sich die Kurse an der Partneruniversität aus. In Sundsvall war dies nicht sonderlich kompliziert, da zum einen die Internetseite sehr übersichtlich ist, zum anderen werden dort im Wintersemester des Masters nur 4 Kurse à 7,5 ECTS angeboten, weswegen ich gar keine Wahlmöglichkeiten hatte. Die

angebotenen Kurse passten aber zu meinem 2. Schwerpunkt Entrepreneurship, weswegen die Koordinierung und Absprache mit Frau Hartstock problemlos funktionierte. Grundsätzlich ist es wichtig für die Anerkennung, dass man die belegten Kurse in ähnlicher Form noch nicht in Deutschland hatte. Im März/April kontaktierte mich dann die Mid Sweden University. Ich wurde aufgefordert mich über deren Internetseite für meine ausgewählten Kurse anzumelden. Daraufhin erhielt ich ca. 3 Wochen später die Zusage der Universität, dass ich dort für das Wintersemester eingeschrieben bin und die gewählten Kurse besuchen kann. Weitere Abgabefristen sind bei Mobility Online zu beachten. Ist man hier jedoch aufmerksam und befolgt die Anweisungen, kann nichts schiefgehen. Des Weiteren ist festzuhalten, dass die beiden Koordinatorinnen der Mid Sweden University sehr nett und hilfsbereit sind und ich habe eigentlich nie länger als 3 Tage auf die Beantwortung meiner Mails warten müssen.

Ende April begann dann die konkretere Vorbereitung auf das Auslandssemester. Das Praktische an Schweden bzw. generell im EU-Raum ist die Tatsache, dass man sich nicht um Visa oder andere Einreisepapiere kümmern muss. Das war bereits eine Sorge weniger. Ein anderer wichtiger Punkt ist die Wohnungssuche in Sundsvall. Es gibt mehrere Anbieter für Studentenwohnungen in Sundsvall, die alle auf der Internetseite der Mid Sweden University angegeben sind. (<https://portal.miun.se/en/web/international-student/accomodation>) Je nach Budget kann man sich etwas passendes aussuchen. Ich habe mich damals für Mitthem als Anbieter entschieden und kann das grundsätzlich weiter empfehlen. Mitthem ist eine große Firma und die Wohnung, die ich mir mit einem Kommilitonen der Uni Bremen und einem schwedischen Studenten geteilt habe, war sehr geräumig und in gutem Zustand. Bei Problemen oder Beschädigungen wird einem dort schnell geholfen. Außerdem erlaubt Mitthem den Auslandsstudenten nur noch in Nacksta zu wohnen. Das ist ebenfalls praktisch, weil sich so der Großteil der Auslandsstudenten dort zusammen in den Wohngebäuden wohnen. Zu bedenken ist, dass die Zimmer von Mitthem unmöbliert vermietet werden, weswegen man sich im Voraus Möbel mietet (auch dafür gibt es einen Anbieter) oder man richtet sich nach dem Ankommen selber sein Zimmer ein. Ich habe meine Möbel gemietet, was sehr praktisch war, da die Möbel schon bei meiner Ankunft im Zimmer waren. Die Möbel sind zwar nicht sonderlich modisch, aber in einem guten Zustand.

Vor dem Auslandssemester in Schweden ist es absolut notwendig, eine Kreditkarte zu bestellen, denn in Schweden wird alles mit Kreditkarte gezahlt. Zum Beispiel ist in den öffentlichen Verkehrsmitteln Barzahlung gar nicht mehr möglich. Zu empfehlen ist eine Kreditkarte der DKB, da hiermit gebührenfreie Transaktionen möglich sind. Die Anreise organisierte ich so, dass ich mit dem Flugzeug nach Stockholm geflogen bin und dann mit dem Zug entlang der Küste nach Sundsvall fuhr.

In Schweden

In Sundsvall angekommen, sind einige kleine Einkäufe für gewisse Haushaltsutensilien und dergleichen zu tätigen. Hier ist zu empfehlen, in den zahlreichen Second Hand Läden danach zu suchen. Habt ihr, wie ich, einen Mitbewohner, der schon länger in der Wohnung wohnt, ist es auch gut möglich, dass soweit alles wichtige bereits vorhanden ist. Bezüglich meines schwedischen Mitbewohners ist zu sagen, dass er sehr nett aber schüchtern und zurückhaltend war. Die meisten Internationals haben ähnliche Erfahrungen mit ihren schwedischen

Mitbewohnern gemacht. Ihre Schüchternheit ist aber nicht mit Ablehnung zu verwechseln. Geht man selber offener auf sie zu, wird vieles in der Wohngemeinschaft einfacher. Grundsätzlich ist es besser, wenn man 1-2 Tage vor Beginn der Introduction Weeks anreist, um sich in dem neuen Umfeld etwas zurechtzufinden. Beginnt die Orientierungsphase ist nämlich dafür weniger Zeit. Die Internationals werden in das reguläre Programm der Erstsemester eingebunden und die Orientierungsphase geht über zwei Wochen. Jeden zweiten Tag ist ein Wettkampf oder ähnliches vorgesehen und abends finden Parties in der Disco der sogenannten Student Union statt. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist absolut empfehlenswert, denn man kommt mit sehr vielen netten Studenten in Kontakt und findet schnell neue Freunde, insbesondere unter den Internationals. Während dieser Veranstaltungen wird man eigentlich immer von 1-2 Vertretern der Student Union „betreut“, welche einem mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Der Campus der Mid Sweden University ist zwar klein, aber sehr ansehnlich. Direkt am Fluss gelegen, machen die Gebäude der Universität einen sehr idyllischen Eindruck. Die Mid Sweden University ist insgesamt recht klein und hat ca. halb so viele Studenten wie die Uni Bremen. Die Vorlesungen begannen bereits am 29. August, parallel zur Orientierungswoche. Das Masterstudium in BWL an der Mid Sweden University ist nur einjährig und straff strukturiert. Daher hatte ich im Wintersemester keine Wahlmöglichkeiten zwischen den Kursen und musste die 4 einzig stattfindenden Kurse belegen. Die Module finden nacheinander statt, und nicht parallel wie in Deutschland. Das bedeutet, dass ein Modul über 5 Wochen geht. Die Module legen einen hohen Fokus auf das Selbststudium und sind mit einem sehr hohen Arbeitsaufwand verbunden. In jedem Kurs musste innerhalb der 5 Wochen 2 Hausarbeiten abgegeben und dazu am Ende noch eine 5 stündige Klausur geschrieben werden, deren Grundlage ein 400 seitiges Buch war. Das Lesen des Buchs war notwendig, da die Inhalte der Vorlesungen nicht die kompletten Themen abdeckten. Bedauerlicherweise wird dieser hohe Arbeitsaufwand nur selten belohnt und die Noten, die die Kursteilnehmer bekamen, waren nur durchschnittlich.

Aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes musste dementsprechend auch die Freizeit darunter leiden. Trotzdem habe ich ein paar sehr interessante und tolle Ausflüge unternommen. Eines der Highlights war sicherlich die Tour nach Stockholm. Eine wunderbare Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten und tollem Flair. Absolut zu empfehlen ist dort der Besuch des Vasa Museums. Ein weiteres Spektakel war der 5 tägige Ausflug nach Lappland, der von der Student Union organisiert wird. Ein absolutes Muss für jeden International. Ebenso ein Besuch einer der Nationalparks. Das Wochenende ohne Strom und fließend Wasser zu verbringen in der freien Natur, war für mich eine wunderbare neue Erfahrung.

Sundsvall selbst hat einen schönen Stadtkern und eine schöne Natur zu bieten. Die Stadt liegt im Tal zwischen zwei kleinen Bergen, welche gute Möglichkeiten zum Wandern bieten. Ebenfalls ist ein großer See am Stadtrand von Sundsvall zu finden. Der Weg durch den Wald dorthin ist für schöne Spaziergänge sehr geeignet. Ansonsten gibt es in Sundsvall ein großes Spaßbad, für Fußballfans den Erstligaverein, für den man in der Uni kostenlos Karten bekommen, und Abends ein paar Clubs und Bars. Alkohol ist in Schweden sehr teuer, weswegen wir Internationals eigentlich immer auf die Clubs verzichtet haben und dafür Parties in Nacksta veranstaltet haben, wo sowieso der Großteil der Internationals gewohnt hat.

Fazit

Zurückblickend kann ich sagen, dass es ein Auslandssemester mit Licht und Schatten gewesen ist. Auf der einen Seite hat Schweden viel zu bieten: schöne Natur und nette Menschen. Auf der anderen Seite hat das zeitaufwendige Studium jedoch auch viele Freizeitmöglichkeiten eingeschränkt. Ebenso sind die hohen Lebenshaltungskosten in Schweden ein Aspekt, der nicht gerade positiv ist. Jedoch habe ich die Zeit in Sundsvall trotzdem genossen. Wir Internationals haben uns untereinander gut verstanden und hatten trotzdem eine schöne Zeit. Ich habe viele Freundschaften zu Menschen anderer Nationalitäten geknüpft.

Studierende der BWL, die planen, ein Auslandssemester in Schweden zu verbringen, würde ich empfehlen vielleicht eine andere Universität auszuwählen. Das Studium ist im Verhältnis viel zu aufwendig und der Ertrag relativ gering. Ebenso ist Sundsvall doch ziemlich weit im Norden und abseits der großen Städte in Schweden. Daher würde ich eine Universität südlicher im Nachhinein präferieren. Nach Schweden möchte ich allerdings unbedingt noch einmal zurückkehren. Es ist wirklich ein wunderbares Land.